

der ganze Monat Juni — eine Schulausstellung darin veranstaltet werden, und es hat weitestgehender Schritte bedurft, um zu veranlassen, daß eine solche Ausstellung in die weit angemessenere Zeit der Schulvakanz verlegt werde. Sodann aber glaubten die städtischen Kollegien die Halle nicht entbehren zu können für die in der zweiten Hälfte des Mai in derselben alljährlich stattfindende Möbelmesse, und nur die Erklärung des Komitees, daß man alsdann auf die Ausstellung ganz verzichten müsse, und das kräftige Eintreten des Stuttgarter Oberbürgermeisters für dieselbe hat die Möglichkeit, die Benutzung der Halle für die Installation wenigstens in ihren Hauptteilen selbst während der Möbelmesstage erreicht, eine Möglichkeit, die das Komitee allerdings mit der Erhöhung der Miete von 600 M auf 2000 M zu bezahlen hatte, was die städtischen Kollegien damit begründeten, daß sie jetzt Belte zum Schutze eines Teiles der Möbel beschaffen müßten; es mag indes hierzu nur bemerkt werden, daß dieselbe Möbelmesse ungezählte Jahre vor Erbauung der Gewerbehalle in Wind und Wetter — selbst zur Weihnachtszeit — auf offener Straße stattgefunden hat, ohne daß man je ans Beltebauen dachte. —

Obwohl die Ausstellung ihrer Aufgabe gemäß eine spezifisch württembergische sein soll, sind doch laut Punkt 2 des Programms auch nichtwürttembergische Gegenstände zugelassen. Dieselben werden nun zum großen Teil vertreten sein in der Maschinenbranche, sowie auch in den graphischen Fächern selbst. In letzterer Beziehung beabsichtigt das Kunstfortiment von Rath in Stuttgart sowohl die besten Erzeugnisse im Stahlstich, Kupferstich und in der Radierung, als auch in deren Reproduktionsmethoden vorzuführen, während Herr Theodor Goebel auf einem Ausstellungsraume von mehr als 300 Quadratmetern die internationalen Leistungen des Buchdruckes, der Lithographie in Chromo und Schwarz, der Chromo- und einfachen Xylographie, der Zinkographie, Autotypie und aller jetzt zur Anwendung kommenden graphischen Verfahren vorzuführen beabsichtigt. Der Letztgenannte hat auch die Zusammenstellung des Katalogs, für welchen die meisten Verleger ihre Anzeigen selbst drucken oder drucken lassen und der mit einer Anzahl Kunstblätter geschmückt sein wird, übernommen und wird ihn durch eine historisch-technische Abhandlung über Einführung und Entwicklung der graphischen Kunst in Württemberg einleiten, so daß das Buch mehr als ephemeren Wert besitzen dürfte.

Nachdem nun das Ausstellungsunternehmen sich nach jeder Seite hin gesichert erwies — der gezeichnete Garantiefonds übersteigt 40 000 M, während die offiziellen Kosten auf circa 30 000 M seitens des Komitees veranschlagt worden sind — ersuchte letzteres um Uebernahme des Protektorats den in Stuttgart residierenden Schwager des Königs von Württemberg, Se. Hoheit Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar, und fand bei ihm das freundlichste Entgegenkommen, was um so höher geschätzt werden muß, als die Jubiläumstage zahlreiche fürstliche Herren, an ihrer Spitze Se. Majestät Kaiser Wilhelm, nach Stuttgart und vielleicht auch in dessen graphische Ausstellung führen dürften. Diese letztere verspricht somit eine wahrhafte Festfeier in jeder Beziehung zu werden, und der süddeutsche Buchhandel, dessen Messe in die Zeit der Ausstellung fällt, wird sie zu würdigen wissen und, gleich dem ganzen schwäbischen Volke, mit Stolz und Freude erfüllt werden von dem großartigen Bilde der Entwicklung einer Kunstindustrie, die in seiner Heimat in allen ihren Branchen in so hervorragender Weise vertreten ist.

Den Stuttgarter Buchhandel und Buchdruck würde es aber nicht minder freuen, wenn er bei dieser Gelegenheit recht viele Kollegen aus der großen deutschen Heimat in der so schön gelegenen schwäbischen Residenz begrüßen könnte!

Vermischtes.

Markumrechnung in Oesterreich. — Unter den »Gremialnachrichten« lesen wir folgende Mitteilung in der Oesterreichisch-ungarischen Buchhändler-Correspondenz vom 27. v. M.:

»Mit Rücksicht auf den Stand der Valuta und zahlreiche bei mir

eingelaufene Beschwerden, habe ich mir vor einigen Tagen erlaubt, an 100 Mitglieder der Corporation die Anfrage zu richten, ob wir bei der jetzigen Berechnung der Mark mit 62 verbleiben, oder auf 60 herabgehen sollten. Es sind 87 Meinungsäußerungen bei mir eingelaufen, von denen 71 für das Herabgehen auf 60 stimmen, teilweise mit eingehenden Motivierungen, 16 das Verbleiben bei 62 wünschen. Zehn 16 Firmen sind die Herren Vermann & Altmann, Bed'sche Hofb., Bensinger, Frid, Heindl, Helf Sort., Herzig, Hölzl, Lechner Hofb., Leo & Co., Rubinstein, Sallmayer'sche Buchh., Stock, Szeliński, Urban & Schwarzenberg, Wallishaufer'sche Buchh., also sehr gewichtige und beachtenswerte Stimmen. Ich werde nunmehr die Entscheidung in die Hände einer am 29. April stattfindenden Ausschusssitzung legen und mit Berücksichtigung der überwiegenden Majorität den Antrag stellen, die Umrechnung der Mark ab 1. Mai d. J. auf 60 zu reduzieren, mit der Betonung, daß ein weiteres Herabgehen nicht ins Auge zu fassen wäre, ehe der Kurs unter 55 steht, da ich immer befürwortet habe, daß in der Markberechnung gleichzeitig ein berechtigtes und notwendiges Äquivalent für unsere hohen Bezugsspejen bei der deutschen Litteratur gesucht werden möge. Das Resultat der Entscheidung des Ausschusses werde ich mir gestatten allen geehrten Corporationsmitgliedern rechtzeitig bekannt zu geben.

Wien, 24. April 1889.

Der Vorsteher der Corporation.
Eugen Marx.

Deutsches Buchgewerbe-Museum. — Wegen der Vorbereitungen zur Kantate-Ausstellung bleibt das deutsche Buchgewerbe-Museum bis nach Beendigung der Buchhändlermesse für Nichtmitglieder des Börsenvereins und des »Centralvereins für das gesamte Buchgewerbe« geschlossen. Nach diesem Termin wird das Museum in gleicher Weise wie früher geöffnet sein, und eine reiche historische Ausstellung aus den vereinigten Sammlungen des Buchgewerbe-Museums und des Börsenvereins dem großen Publikum zugänglich gemacht werden; auch die Leseabende nehmen sodann in üblicher Weise wieder ihren Anfang.

- Neue Bücher, Zeitschriften, Gelegenheitschriften, Kataloge u. für die Hand- und Hausbibliothek des Buchhändlers.
- Schlagwort-Katalog 1883—1887, bearb. von C. Ost u. L. Georg. 2. Lief. gr. 8°. S. 49—96 (Aristoteles — Bibliographie). Hannover 1889, Fr. Cruse's Buchhandlung (Ost & Georg).
 - Theologie. Antiq. Katalog No. 84 von J. M. Heberle (H. Lempertz' Söhne) in Köln. Bibliotheca theologica. Theil 3. S. 577—830. 8°.
 - Deutsche Sprache u. Litteratur. Ant. Katalog No. 201 von Wilh. Koebner (F. L. Maske's Ant.) in Breslau. 8°. 66 S.
 - Langue et littérature italiennes. Ant. Katalog No. 241 von Jos. Baer & Co. in Frankfurt a. M. 8°. 54 S.
 - Autographen u. Dokumente von Fürsten, Feldherren, Staatsmännern zur Geschichte d. 30jähr. Krieges. Sammlung M. Donebauer. II. Katalog No. 242 von Jos. Baer & Co. in Frankfurt a. M. 8°. 49 S.
 - Historische Quellenwerke. Ant. Katalog No. 243 von Jos. Baer & Co. in Frankfurt a. M. 8°. 30 S.
 - Botanik. Ant. Katalog von Gustav Fock in Leipzig. 8°. 50 S.
 - English literature. Ant. Katalog No. 209 von List & Francke in Leipzig. 8°. 43 S.
 - Medicin. Ant. Katalog No. 140 von H. Kerler in Ulm. 8°. 54 S.
 - Mathematik u. Astronomie. Ant. Katalog No. 480 von K. F. Koehler's Antiquarium in Leipzig. 8°. 58 S.
 - Beaux Arts. Antiquités. Sciences nobiliaires. Catalogue de la bibliothèque de luxe, délaissée par feu M. L. M. Beels van Heemstede. Ant. Katalog von H. G. Bom in Amsterdam. 8°. 55 S.
 - Export-Journal. No. 22 (1889. April). (Vol. II. 10.) 4°. Leipzig, G. Hedeler.
 - Inhalt: Neue Erscheinungen. — Leipzig als Stätte der Grossbuchbinderei (Forts.) — Schilderungen berühmter Geschäftshäuser. XIV. K. F. Koehler, Leipzig. — Buchgewerbliche Zölle. VI. Canada. — Fachzeitschriften (Monatliche Inhaltsübersicht). — Patentliste. — Neuheiten-Besprechungen. — Neue Schriften. — Firmenverzeichnis. — Kleinere Mitteilungen. — Neue Firmen. — Auszüge aus Fachzeitschriften.

Vom Kunstantiquariat. Auktion J. E. Klinkosch. — Unter den denkbar günstigsten Vorbedingungen begann hier am 15. v. M. die Versteigerung der berühmten Sammlung Klinkosch, reich an Handzeichnungen, Kupferstichen, Radierungen, Miniaturen und illustrierten Werken. — Seit der vor Jahren erfolgten Versteigerung der Enzenberg'schen Sammlung und in letzterer Zeit, derjenigen des Baron v. Diegeleben sah man keinen so gewählten Kreis von Sammlern beisammen, wie es hier der Fall war, und die sich wahrlich mit Liebe zur Sache zum Wettkampfe